

Advent – wir erwarten Licht ins Dunkel

Ein musikalischer Gottesdienst der Kirchgemeinde Burg erklang in Stein am Rhein zum Zweiten Advent



Mit ihrer am Zweiten Advent vorgetragenen Liedauswahl spendeten die Burg Singer Hoffnung und Zuversicht für die Zukunft.

So wie es in der Winterzeit früh dunkel wird, so empfinden auch viele Menschen das Weltgeschehen und ihre täglichen Sorgen als Dunkelheit. Die Adventszeit will uns Licht in dieses Dunkel bringen, in Erwartung der Weihnachtszeit. Diesen Gedanken nahm Pfarrerin Corinna Junger in ihrer Predigt zum Zweiten Advent mit den hoffnungsvollen Voraussagen des Propheten Jesaja auf, welcher den Menschen eine glückliche Zukunft verspricht. «Wüste und trockenes Land wird sich freuen, und die Steppe wird jauchzen und blühen wie die Lilie ...» heisst es da sehr überschwänglich. Diese Zuversicht nahmen auch die von den Burg Singern, geleitet von Pfarrer Beat Junger und unterstützt von einem Instrumental-Ensemble, dargebotenen

Lieder auf. «In das Dunkel dieser Nacht strahlt ein helles Licht» war eines davon, welches diese Hoffnung anspricht.

Wie zu biblischen Zeiten zweifeln auch heute die Menschen an dieser Verheissung. «Ist es wahr, dass nichts verloren, unsere Welt noch Zukunft hat?» hiess es in einem weiteren Lied der Burg Singer. Wir brauchen immer wieder diese Hoffnung, diese Gewissheit, dass es gut kommt mit dieser Welt. Deshalb feiern wir Advent, hören die alten Verheissungen, zünden Kerzen an, schöpfen daraus Kraft. Mit einem festlichen Gesang mit der Kraft einer Händel-Melodie beschlossen die rund dreissig Sängerinnen und Sänger sowie Musikantinnen den Gottesdienst: «Freue dich Welt, dein König naht».

Weihnachtliche Vorfrende

Im Steiner Märlihuus bastelten Kinder am vergangenen Mittwoch voller Inbrunst Weihnachtsschmuck



(psp/pd) Am vergangenen Mittwoch herrschte im Steiner Märlihuus zeitweise viel Betrieb. Es wurde gebastelt, was das Zeug hielt. Es konnten passend zur Adventszeit verschiedene weihnachtliche Dekorationen und Artikel hergestellt werden. Organisiert wurde der Anlass im Auftrag der Pro Junior Schaffhausen Thurgau von Anke Thiem und einigen weiteren Helferinnen.

«Die farbenfrohe Region» im Märlihuus

Foto-Präsentation unserer lebendigen Region mit Bewirtung in Stein am Rhein am 20. und 21. Dezember

(psp/pd) Am 20. und 21. Dezember kommt es im Märlihuus in Stein am Rhein zu besonderen Anlässen, am Freitag von 18.00 bis 22.00 Uhr, am Samstag von 15.00 bis 20.30 Uhr. Einerseits zeigen Chris Sigrüst, Günter Thus und Peter Spirig während beider Tage zum Thema «Die farbenfrohe Region» Fotos aus ihren reichhaltigen Sammlungen – wobei präsentiert wird, wie lebendig das Leben und wie farbenfroh die Landschaft zwischen Steckborn und Diessenhofen sein kann.

Zur farbenfrohen Region gehört auch die Jugend, wobei am Freitagabend die Bewirtung vom Jugendtreff der Region Stein übernommen wird. Der normale Freitagstreff findet im Märlihuus statt – wobei an diesem Tag für einmal alle Jugendlichen ab der 4. Klasse und auch die Erwachsenen eingeladen sind. Damit haben die Eltern – nachdem sich Treffleiterin Corinne Lange in den Schulen den Jugendlichen bereits vorstellen konnte – ebenfalls die Gelegenheit, sie kennenzulernen. Die Bewirtung am Samstag übernimmt die Werkelei 11, deren Grundgedanke die Inklusion ist.

Mit Besen, rotblauem Häs und markanten Larven

Die Narrenzunft Klingen Burghexen aus Stein am Rhein stellt sich vor



Als erste Narrenzunft im Kanton Schaffhausen: die Klingen Burghexen auf der Burg Hohenklingen im Sommer 2024 mit elf ihrer Mitglieder.

Als erste Narrenzunft im Kanton Schaffhausen machen sie seit diesem Jahr die Fasnachtsumzüge unsicher: die Klingen Burghexen Stein am Rhein 2023.

Die Klingen Burghexen aus Stein am Rhein sind eine junge und aufstrebende Narrenzunft, die 2023 ins Leben gerufen wurde. Gegründet wurde sie von Raphael Mettler aus Ramsen sowie sechs weiteren Fasnachtsbegeisterten. Seit diesem Jahr sorgt die Zunft als erste ihrer Art im Kanton Schaffhausen bei den Fas-

nachtsumzügen für Stimmung. Ihr Ziel ist es, den schwäbisch-alemannischen Fasnachtsbrauch in der Region zu erhalten und zu fördern, wobei der Spaß an den Umzügen und das Miteinander in der Zunft im Vordergrund steht.

Die Zunft besteht aktuell aus 13 aktiven Hexen und zehn Junghexen. Ihr Narrenhäs (Tracht), das in den traditionellen Farben Rot und Blau gehalten ist, wird von Zunftmeister Mettler persönlich aus Baumwollstoff genäht. Zum Narrenhäs gehören neben Schürze, Kopftuch und Kittel auch ein schwarzer Rock sowie die charakteristische Larve (Maske) aus Lindenholz, die von einem Holzbildhauer aus Triberg im Schwarzwald gefertigt wird. Die Junghexen tragen zwar noch keine Masken, sind aber ebenfalls in Schürzen und Kopftüchern gekleidet. Zusätzlich und freiwillig sind die handgefertigten Roggenstroschuhe, weisse Bauernunterwäsche und gestrickte Ringelsocken.

Saison startet mit Umzug am 19. Januar in Stein am Rhein

Wenn die Fasnachtsaison, oder auch die «Fünfte Jahreszeit» genannt, vorbei ist, treffen sich die Mitglieder im Sommer oder Herbst zu einem gemeinsamen Ausflug oder einem Grillfest, um die nächsten Umzüge zu planen. Die Saison 2025 beginnt mit dem Umzug in Stein am Rhein am 19. Januar, gefolgt von Umzügen in Schaffhausen, Ramsen und Thayngen bis Anfang März. Ein besonderes Highlight der Umzüge ist der selbstgebaute Holzwagen, der an eine Waldhütte erinnert und für den Transport von Häckselstroh, Konfetti und Zältli sorgt.

Die Klingen Burghexen freuen sich immer über neue Mitglieder, egal ob jung oder alt, die fasnachtsbegeistert sind und gerne als Hexe an den Umzügen teilnehmen möchten. Interessierte können sich über die Webseite der Zunft unter www.klingen-burghexen.ch melden.

So klang Brass in der Kirche Burg

Am Sonntag lud die United Brass Schaffhausen zum traditionellen Adventskonzert in Stein am Rhein

(gc) Zahlreiche Besucher entflohen dem vorweihnachtlichen Trubel, um sich in der stimmungsvollen Atmosphäre der Kirche Burg musikalisch auf die Weihnachtszeit einzustimmen – die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Besucher kamen in den Genuss eines abwechslungsreichen Programms, das von virtuosen und fulminanten Klängen bis hin zu ruhigen und nachdenklichen Melodien reichte. Dabei überzeugte die United Brass Schaffhausen unter der musikalischen Leitung von Sabine Egli mit beeindruckender Präzision, ausdrucksstarker Dynamik und einer grossen Leidenschaft für die Brass Musik. Einmal mehr unterhielt Solo-Posaunist Hansruedi Surbeck das Publikum mit seiner humorvollen Moderation.

Parade der Zauberer, Feen und Einhörner

Mit «Procession of the Sorcerers» von Robert Buckley eröffnete die United Brass Schaffhausen den Abend mit einem imposanten Werk für Blasorchester, das mit majestätischen Rhythmen und geheimnisvollen Klangfarben das musikalische Bild eines Umzuges voller Clowns, Jongleure, Zauberer, Sänger, Kobolde und Feen, begleitet von Fuhrwerken, die von Einhörnern gezogen werden, malt. Die Musiker begeisterten das Publikum so gleich zu Beginn mit einer farbenreichen Orchestrierung, kraftvollen Blechbläsern und mitreissenden Schlagwerk-Effekten.

Mit dem bekannten Lied «I Dreamed a Dream» aus dem Musical «Les Misérables», arrangiert von Darrol Barry für Blasorchester, wurden die Besucher in die tragische Geschichte von Fantine, einer jungen Mutter im Frankreich des 19. Jahrhunderts, die unter Armut und Ungerechtigkeit leidet, entführt. Ihr Klagegedicht reflektiert ihre zerbrochenen Träume und die bittere Realität ihres Lebens. Die eindringliche Melodie und die dynamische Instrumentierung fingen die Dramatik und Sehnsucht perfekt ein und sorgten für einen ergreifenden Moment im Konzert.

Mit «Theme and Variations» von Oliver Waespi, einem technisch anspruchsvollen Stück, der ergreifenden Ballade «A Song for Lea» von James Gourlay und dem schwungvollen, rhythmisch prägnanten Werk «Gaillarde» von Manu Mellaerts, das die Lebendigkeit der Renaissance-Tänze einfing, wurde der erste Konzerteil abgerundet. Anschliessend lud eine Pause mit Glühwein und «Wiigueteli» dazu ein, die Eindrücke zu teilen und sich auf den zweiten Konzerteil einzustimmen.

Dieser wurde mit dem Konzertmarsch «Mercury» von Jan van der Roost in rasantem Tempo und dynamischer Leichtigkeit eröffnet. Ein Werk, das inspiriert ist von der flinken und dynamischen Natur des römischen Götterboten. Nach dem energiegeladenen Auftakt wurde es besinnlich. René Hollenstein, Solo Cornet, und Lily Beyeler, Euphonium, beteten im Duett musikalisch «The Prayer», arrangiert von Frank Bernaerts. Die gefühlvolle Melodie wurde bekannt durch das gesungene Duett von Celine Dion und Andrea Bocelli und drückt sowohl Hoffnung als auch Sehnsucht aus.

Moderner Blick auf die Weihnachtsgeschichte

Mit Weihnachtsflair bereicherten die letzten Stücke des Abends das Adventskonzert der United Brass Schaffhausen. «Auch wenn die Musikauswahl im Adventskonzert oft weniger mit der Adventszeit selbst zu tun hat, lässt sich manchmal doch ein Hauch von Weihnachtsmusik finden», schmunzelt Hansruedi Surbeck. In diesem Fall war es sogar etwas mehr als üblich. So erklang in «A Flemish Christmas» von Jan Hadermann ein Medley aus vier traditionellen flämischen Weihnachtsliedern, das die Zuhörer in die festliche Atmosphäre der Region Flandern entführte. Dagegen bot «Three Kings Swing» von William Himes einen eher modernen Blick auf die Weihnachtsgeschichte, mit einem Swing-Arrangement, das frische, jazzige Akzente setzte und in der Vorstellung die drei heiligen Könige aus dem Morgenland swingend tanzen liessen.

Tosender Applaus für die herausragende Darbietung

Der Konzertabend fand seinen krönenden Abschluss mit «Moses, Get Down!» von Barrie Gott, einem lebhaften und humorvollen Stück, in dem die biblische Figur Moses in einem etwas unorthodoxen und modernen Kontext dargestellt wird. Der tosende Applaus des Publikums war der verdiente Lohn für die herausragende Darbietung der United Brass Schaffhausen, welche gerne mit einer Zugabe auf die Begeisterung reagierte. Ein rundum gelungener Abend, der sowohl musikalisch als auch emotional in bester Erinnerung bleiben wird.



Dirigentin Sabine Egli leitet nicht nur die Musik ausdrucksstark und dynamisch, sie stellt mit lebendiger Körpersprache eine direkte visuelle Verbindung zum Orchester her.